

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

14 (9.1.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samstag, 9. Januar.

Mittagblatt.

No. 14.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile für 20 Minuten. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Mit Entschließung Großh. Gewerbelehrers vom 7. Januar d. J. wurde Gewerbelehrer Jakob Krumm an der Gewerbeschule in Freiburg in gleicher Eigenschaft an jene in Wiesloch und Gewerbelehrer Jakob Feuerstein in gleicher Eigenschaft an jene in Freiburg versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Parlamentarische Aufgaben in Frankreich.

Die jüngsten Wahlen behufs theilweiser Erneuerung des französischen Senates sind, wie vorauszusehen war, regierungsfreundlich ausgefallen. In den meisten Departements wurden die Radikalen geschlagen und es ist daher — was für das Kabinett Méline vor allem von Wichtigkeit ist — keine Aussicht vorhanden, den Senat für die Einkommensteuer und die Verfassungsrevision, diese beiden Hauptbestrebungen der Radikalen, günstiger als bisher zu stimmen. Herr Bourgeois und seine politischen Freunde können daher nicht hoffen, diese Maßregeln im Senate durchzubringen und der gegenwärtigen Regierung auf diesem Wege Verlegenheiten zu bereiten. Selbst die stark bemerkten Wahlniederlagen des früheren Ministers, Herrn Constans, und des Chefredakteurs des „Temps“, Herrn Hébrard, in dem Departement Haute-Garonne können die Radikalen nicht zu ihren Gunsten auslegen, da dieselben nicht durch die Stimmen der Radikalen, sondern durch jene der Reaktionsären herbeigeführt wurden. Die Senatswahlen haben demnach den gemäßigten Parteien einen Zuwachs gebracht, welcher der Regierung zu Gute kommen wird. Sie kann daraus die Kraft schöpfen, in der Kammer neuerdings für die Ablehnung der Reformveruche der Radikalen und andererseits im Senat für die berechtigten Forderungen des Volkes einzutreten. Das Kabinett Méline wird somit voraussichtlich in der Kammer die Gesetzesprojekte, betreffend die Einkommensteuer, die Verfassungsrevision und die Ersetzung der Bank von Frankreich durch eine Staatsbank, zu Falle bringen können, im Senate jedoch darauf bestehen, daß unmittelbar nach der Votirung des Budgets die Vorlage, betreffend die Abänderung der Steuergesetzgebung hinsichtlich der Erbschaften, Schenkungen und Verkäufe von beweglichen Sachen zur Annahme gelange. Dieses von der Kammer bereits angenommene Gesetz ist bestimmt, einige wichtige, den gegenwärtigen Zustand verbessernde Neuerungen einzuführen. Der dem Senate in dieser Angelegenheit vorgelegte Kommissionsbericht schlägt vor, diejenigen Bestimmungen anzunehmen, welche sich auf den Abzug der Schulden von der Gesamtsumme der Erbschaft und auf die Abänderung der Steuervorschriften bei Eigenthumsübertragungen zwischen Lebenden und bei Hinterlassenschaften von reinem Eigenthum oder Nutzen beziehen. Der Bericht lehnt jedoch die Einführung einer progressiven Erbschaftsteuer ab, die von der Höhe des den einzelnen Erben zufallenden Nettobetrag abhängig sein soll. Die Regierung wird sich angesichts der durch die Kammer geschaffenen Sachlage bemühen müssen, im Senat eine zwischen den Extremen vermittelnde Maßregel durchzuführen, welcher auch die Kammer ihre Zustimmung geben kann, und derart die Verwirklichung der besprochenen Reform in naher Zeit zu sichern. Man darf demnach annehmen, daß die am nächsten Dienstag beginnende Session des französischen Parlaments einige schon seit langer Zeit auf der Tagesordnung stehende Angelegenheiten zur Durchführung bringen wird, zu denen auch die Einführung der Getränkesteuer, die Erneuerung des Banprivilegiums und die Votirung der Kredite zur Verbesserung eines Theiles des Marinematerials gehören.

Die Lage im Orient.

(Telegramm.)

* Konstantinopel, 9. Jan. In Beantwortung der letzten Note der Botischer hat die Pforte in einer Note deren Verlangen bezüglich der Aufnahme auswärtiger Staatsangehöriger in die kretische Gendarmerie abgelehnt. Die Botischer werden nunmehr dieses Verlangen nicht mehr besonders wiederholen, sondern der Pforte einen neuen Organisationsentwurf mit einem Passus, in dem die Aufnahme von Fremden in die kretische Gendarmerie festgesetzt wird, zur endgültigen Annahme vorlegen. Gestern hat eine Versammlung der Botischer stattgefunden.

Die Anstände in den spanischen Kolonien.

(Telegramm.)

* London, 8. Jan. Eine „Times“-Depeche aus Havana meldet, dort gewinne das Gerücht an Boden, der Cubanführer Maceo sei nicht todt, sondern nur verwundet und gehe der Genesung entgegen. Haupt-

grund dieser hartnäckig wiederkehrenden Angabe ist die Thatsache, daß trotz des hohen Preises auf Maceo's Kopf die Leiche nicht herbeizuschaffen war. Am letzten Montag, Nachts, zerstückten die Aufständischen vollständig die Stadt Baimoa, 45 Kilometer von Havana.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 9. Januar.

** Ueber den Umfang des Weihnachts- und Neujahrsvorverkehrs bei den Postämtern der Stadt Karlsruhe gehen uns folgende Mittheilungen zu:

In der Zeit vom 16. bis einschl. 24. Dezember sind an Postsendungen eingeleistet worden 24 828 Stück und in den Tagen vom 19. bis einschl. 25. Dezember zur Bestellung und Abholung eingegangen 24 732 Stück; außerdem sind vom 19. bis einschl. 25. Dezember von weiterherkommende 41 533 Stück ungeladen worden. Im ganzen waren täglich 12 225 Pakete zu behandeln. Zur Bewältigung des Postverkehrs sind 62 Beamte und 131 Unterbeamte thätig gewesen gegen 52 Beamte und 72 Unterbeamte unter gewöhnlichen Verhältnissen.

Im Neujahrsvorverkehr sind bei den hiesigen Postämtern in der Zeit vom 27. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends an Freimarken und Postkarten im ganzen 454 744 Stück verkauft worden, darunter 246 513 Freimarken zu 3 Pf., 75 398 Stück zu 5 Pf., 78 186 Stück zu 10 Pf., und 28 285 Postkarten. Auf die Zeit vom 30. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends entfallen von der oben angegebenen Gesamtzahl 207 313 Stück. Diese letzteren Zahlen beweisen, daß die Wiederholst an das Publikum erlassenen Aufforderungen, den Ankauf der Postwertzeichen nicht bis zur äußersten Frist zu verschieben, immer noch nicht genügende Beachtung gefunden haben.

In Briefsendungen sind in der Zeit vom 31. Dezember Mittags bis 2. Januar Mittags zur Bestellung durch die Briefträger (also ohne die zur Abholung bereit gestellten) überhaupt eingegangen 388 495 Stück, darunter 63 042 Stadtbriefsendungen.

Das mit der Bearbeitung der Briefpostsendungen betraute Personal ist für die Zeit vom 30. bezw. 31. Dezember bis zur Abwicklung des Neujahrsvorverkehrs von 63 Beamten und 135 Unterbeamten auf zusammen 237 Köpfe vergrößert worden. Durch diese umfangreichen Einrückungen ist es gelungen, die Bestellung der eingegangenen Neujahrsvorleistungen bereits am Vormittag des 3. Januar vollständig zu Ende zu bringen.

Sch. Freiwilliges Krankenträgercorps des Männerbundes Karlsruhe. Im Nachhinein geben wir einen Bericht über die Thätigkeit des freiwilligen Krankenträgercorps während des Jahres 1896. Am 12. Februar trat das Corps unter Führung des Hauptmanns a. D. Zahn, 91 Mann stark, zu einem neuen Kurs zusammen. Als Übungsraum war der Turnsaal der höheren Mädchenschule in der Sophienstraße vom Stadtrat zur Verfügung gestellt worden. Den ärztlichen Unterricht leitete Herr Assistenzarzt Dr. Mantel unter Beihilfe des Oberlazarethgehilfen Dr. Am 7. Juni fand ein Übungsmanöver, verbunden mit einer Felddienst- (Sanitäts-) Übung bei Söllingen statt. Am 9. Sept., dem 70. Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, hatte das Corps den Sanitätsdienst in der Stadt übernommen und entsprechende Vorkerkungen getroffen. Als Anerkennung erhielt das Corps vom Stadtrat ein Dankschreiben und ein Geschenk von 125 M. Im verfloffenen Jahre gelangte das Corps durch die Güte des Vorstandes des Männerbundes in den Besitz einer schönen Reize Kreuz-Flahne. Von allen Seiten wurden dem Corps die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht; der Kommandant derselben wurde auf der Führerversammlung in Hof in den Ausschuss für die alljährlich stattfindenden Führertage gewählt und auch von der Redaktion des neuen Centralblattes für die Interessen der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz, „Der Deutsche Kolonnenführer“, als Mitarbeiter genommen. Das Corps darf mit Befriedigung auf seine seitherigen Leistungen zurückblicken.

(Süddeutsche Versicherungsbank) für Militär- und Föchter-Aussteuer in Karlsruhe. Im Jahre 1896 lagen zur Erledigung vor: 7122 Anträge über 10 258 770 M., davon wurden abgelehnt und nicht effectuirt 385 Anträge über 603 540 M., angenommen wurden 6737 Anträge über 9 655 230 M.; durch Todesfall, Kapitalrückzahlung, Reduzirung und Nichtzahlung der Prämie erloschen 1081 Policen über 1 307 890 M., so daß netto erzielt wurden 6656 Policen über 8 347 340 M.; davon wurden auf das Jahr 1897 zur Erledigung übernommen 108 Anträge über 143 525 M., so daß der Reingewinn 5548 Policen über 8 203 815 M. beträgt. Der Versicherungsfonds erhöhte sich per 31. Dezember 1896 auf 15 388 Policen über 20 752 410 M. Der Nettogewinn in diesem Jahre hat sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt.

Q (Sitzung der Strafkammer III) vom 8. Januar. Vorsitzender: Landgerichtsrath M. v. B. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Groß.

1. Wegen Diebstahls wurde der Anstreicher Carl Walter aus Singheim zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.
2. Des mehrfachen Betrugs war der schon sehr oft vorbestrafte Gärtner Adolf Dürr aus Gönningen (Württemberg) angeklagt. Wegen eines in Gönningen verübten Betrugs erhielt der Angeklagte unter Anrechnung von drei Wochen Unteruchungshaft sechs Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.
3. Wegen Diebstahls, begangen an einem betrunkenen Kameraden, wurde der Tagelöhner Selter, der schon Manches auf dem Kerbholz hat, auch wegen Diebstahls schon verurtheilt ist, mit fünf Monaten Gefängniß, abzüglich ein Monat Unteruchungshaft, bestraft.
4. In der Anklage gegen den 39 Jahre alten Tagelöhner

Raimund Schiel aus Lautenbach wegen Urkundenfälschung erkannte die Strafkammer auf die niederst zulässige Gefängnißstrafe von einer Woche.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 8. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, der Urlaub des Staatssekretärs v. Marschall dauert 16 Tage.

* Berlin, 8. Jan. Die Konstituierung des Berliner Börsenvorstandes ist heute nicht vorgenommen worden, da zuvor dem Handelsminister über die Wahlen und über die Sachlage berichtet werden soll, die dadurch geschaffen wird, daß die Produktenbörse ihr Wahlrecht nicht ausüben wird und die vom Aeltestenkollegium für den Vorstand der Produktenbörse vorgeschlagenen Mitglieder des Kollegiums die Wahl nicht angenommen haben.

* Berlin, 9. Jan. Die „Bos. Zeitg.“ meldet, in ihren Räumen habe gestern eine polizeiliche Hausdurchsuchung stattgefunden zum Zweck der Ermittlung des Verfassers des gestrigen Leitartikels über „Verwaltungsreorganisation und Richterstand“.

* Berlin, 8. Jan. Der preussische Kultusetat verlangt für Kunstmuseumsneubauten auf der Museumsinsel in Berlin eine erste Rate von 500 000 M. Für die Ausgestaltung der pergamentenen Alterthümer ist ein kleinerer Bau, für die Gemädegalerie und Kunstwerke des christlichen Zeitalters und für das Kupferstichkabinett ist ein Museum geplant. Die äußerste Nordspitze der Insel soll für das Kaiser Friedrich-Denkmal freibleiben, welches Kaiser Wilhelm errichten wird. Die Kosten des kleineren Baues sind auf 850 000 M., die des Museums auf 5 Millionen Mark veranschlagt. Der Kultusetat verlangt ferner 50 000 M. zur Förderung der Untersuchungen mit Röntgen-Strahlen und 36 000 M. für ein Verpraktantenhaus im Kreise Rempel.

* Berlin, 8. Jan. In den Eisenbahnetat sind eingestellt: Bezirk der Eisenbahn-Direktion Kassel: zur Erweiterung des Bahnhofes Humme, letzte Rate 120 000 M., zur Herstellung eines zweiten Gleises auf der Strecke Meischede-Weßing 310 000 M., zur Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf dem Bahnhof Nordheim 134 000 M. Bezirk der Eisenbahn-Direktion Frankfurt: zur Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Wiesbaden 1. Rate 1 Million, zur Erweiterung des Bahnhofes Brandach 163 000 M.; Bezirk der Eisenbahn-Direktion Mainz: zur Erweiterung des Bahnhofes in Staudenheim letzte Rate 63 000 M. — In den Etat der Bauverwaltung sind eingestellt: für die Regulirung des Rheins von Bingen abwärts 600 000 M., für Nachregulirung des Rheins von Mainz bis Bingen der Rest von 40 000 M., zur Anlage eines Sicherheitshafens bei Oberwesel eine Ergänzungsrate von 268 000 M.

* Dortmund, 8. Jan. In dem Prozesse gegen den Redakteur der „Reinlich-Westfälischen Arbeiterzeitung“, F. Heiß, welcher heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt wurde, wurde der Angeklagte wegen Beleidigung des Offizierscorps zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Von der Anklage wegen Beleidigung derjenigen militärischen Vorgesetzten und Militärärzte, welche über die Pensionirung der Offiziere zu entscheiden haben, erfolgte Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte wegen beider Beleidigungen eine Gefängnißstrafe von einem Monat beantragt.

* München, 8. Jan. Als diejenigen Städte Bayerns aus denen die Preisnotirungen für Getreide an das Kaiserliche Statistische Amt zu telegraphiren sind, wurden auf Vorschlag des Bayerischen Landwirtschaftsraths seitens des Ministers des Innern die Städte München, Straubing, Regensburg, Schweinfurt, Landshut, Nürnberg, Landau und Speyer gewählt.

* Straßburg, 8. Jan. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier gemeldet, daß der Universitätsstreit gestern endgültig beigelegt ist. Gestern waren drei Delegirte der eingeborenen Studenten bei dem Rektor und überbrachten ihm eine bereits vorgestern von den eingeborenen Studenten angenommene Resolution. Der Rektor erklärte darauf, er halte jetzt den Zwischenfall für erledigt und sicherte den Delegirten zu, daß gegen keinen der Unterzeichner der ersten Protestadresse disziplinarisch eingeschritten würde und die delegirten Studenten Ehrhardt und Kuttner noch vor Schluß des Semesters bei der Universität wieder immatriculirt würden. Bezüglich des delegirten stud. François stellte er in Aussicht, daß er bei seinem Nachfolger dahin wirken werde, daß François im nächsten Semester wieder bei der Universität zugelassen werde.

* Wien, 8. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Goluchowski, begibt sich am 15. d. M. nach Berlin, um dem am 17. d. M. stattfindenden Ordensfeste des hohen Ordens vom Schwarzen Adler beizuwohnen.

* Wien, 8. Jan. Der Rechnungsausschluß der österreichisch-ungarischen Bahnen ergibt ein reines Jahresgewinn von 6 893 324 Gulden, von welcher Summe unter Einrechnung des nicht vertheilten Gewinnes von 1895 mit 13 452 Gulden insgesamt 6 519 047 Gulden zur Vertheilung an die Aktionäre als Gesamtschuldende, und zwar 4340 Gulden für die Aktie, gelangen. Der Rest von 205 595 Gulden nebst der fünfprozentigen Notensteuer in Höhe von 21 319 Gulden, welche Summe den Gewinnanteil der beiden Staatsverwaltungen bildet, wird zur Abschreibung von der Darlehensschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder verwendet, wodurch diese Schuld auf 76 092 545 Gulden herabgemindert wird.

* St. Gallen, 8. Jan. In der Schlusskonferenz zwischen dem Verbandssekretär Dr. Sourbeek und der Direktion der Union Suisse gewährte letztere ihren Ange-

stärkten bedeutende Zugeständnisse, sowie 25 Proz. Zuschlag auf die Ueberrichtungsgelder des Fahr- und Zugpersonals.

* Bern, 8. Jan. Die Republik Peru hat angezeigt, daß sie zum 1. Februar des Jahres der internationalen Uebereinkunft betreffend den Geldanweisungsvorkehr beitrete.

* Rom, 9. Jan. Die „Italia“ bezeichnet die Gerichte von Reibungen zwischen di Rudini und anderen Ministern als jeder Begründung entbehrend.

* Rom, 8. Jan. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Massana gemeldet: Das von den „Times“ gemeldete Gerücht, die Derwische wären in das Gebiet von Beni Amer eingedrungen, ist unbegründet. Das Gerücht dürfte auf die verspätete Nachricht eines Einfalles zurückzuführen sein, den eine zu den Leuten Osman Digma's gehörige Abtheilung in der zweiten Hälfte des Dezember von der Gegend nördlich von Agordat nach dem untern Wara gemacht hat.

* London, 8. Jan. Auf Ersuchen des Staatssekretärs für Indien, Lord George Hamilton, genehmigte heute der Lordmayor die Errichtung eines Hilfsfonds zur Bekämpfung der Hungersnoth in Indien.

* Christiania, 8. Jan. Generalleutnant Otto Richard Kierulf, von 1871 bis 1884 Staatsminister in Stockholm, ist in vergangener Nacht gestorben.

* Sofia, 9. Jan. Fürst Ferdinand ist von seinem Influenzanzfall völlig genesen und weilt seit 2 Tagen in Philippopol.

* Cetinje, 8. Jan. Die seiner Zeit verschobene Feier des 200jährigen Bestehens der Dynastie Petrowitsch Rjiegusch findet am 2. Januar a. St. statt. Dieselbe wird auf Wunsch des Fürsten einen ausschließlich nationalen Charakter tragen, weil der Fürst der durch die Ueberschwemmungen stark geschädigten Bevölkerung neue Ausgaben ersparen will.

Verschiedenes.

* Neustadt a. S., 8. Jan. (Telegr.) Der frühere Landtagsabgeordnete für Neustadt (Pfalz), Bürgermeister Müller-Hardt, hat sich in Amsterdam, nach anderen Meldungen in Antwerpen, erschossen. Als Beweggrund wird der unglückliche Ausgang eines seit mehreren Jahren gegen ihn schwebenden Urkundenfälschungsprozesses angenommen.

* Paris, 8. Jan. (Telegr.) In der vergangenen Nacht brachen mehrere bisher unbekannt gebliebene Verbrecher im

Saité-Theater ein und entwendeten aus einer eisernen Kasse 30 000 Francs.

* Paris, 8. Jan. (Telegr.) Der hiesige Generaldirektor der österreichischen Versicherungsanstalt „Anker“, Edward Widrich, wurde heute Morgen in seiner Wohnung todt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Widrich durch Einathmen von Leuchtgas erstickt ist. Das Rohr eines Gasofens, welcher zu Heizungszwecken diente, war nachts plötzlich gebrochen. Der Sohn Widrich's, der im anstößenden Zimmer geschlafen und ebenfalls die ganze Nacht das austretende Gas eingeathmet hatte, konnte ins Leben zurückgerufen werden.

* London, 8. Jan. (Telegr.) Das hiesige Bureau meldet aus Hahfort (Betschuana-Land) von gestern, daß Frau und Kind des an Raubmord-Thaten ermordeten englischen Händlers Robinson aus den Händen des Bataros-Stammes befreit worden seien.

* Bombay, 8. Jan. (Telegr.) Nach den „Times of India“ hat sich seit dem Ausbruch der Pest und der dadurch hervorgerufenen Auswanderung der Bewohner die Bevölkerung Bombays um die Hälfte vermindert. Die Sterblichkeit beträgt nach demselben Blatte 200 pro Tausend und Woche. In dem Eingeborenenviertel steht das Geschäft zum großen Theile still und die Anzahl der geschlossenen Läden übersteigt die der offenen.

Verantwortlicher Redakteur Julius Kay in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Haushaltungsbuch

für das Jahr 18

Preis gebunden Mk. 1.—

Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.

Vorräthig in allen Buch-, Papier- und Schreibwaarenhandlungen.

Einladung

zum Bezug der

Blätter des Badischen Frauenvereins,

welche am 1. Januar 1897 ihren 21. Jahrgang beginnen.

Jahresabonnement in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung nur 1 Mark 20 Pfg.,

auswärts durch die Post bezogen 2 Mark.

Einrückungsgebühr 10 Pfg. die gespaltene Petitzeile.

Dieselben erscheinen monatlich zweimal und enthalten Nachrichten aus dem reichhaltigen Vereinsleben, Berichtigungen und Mittheilungen über die zahlreichsten weiblichen Jugend- und Unternehmungen, die der Ausbildung der heranwachsenden weiblichen Jugend, der Förderung der Erwerbsfähigkeit der Frauen, der Kinderpflege, der Krankenpflege, der Volksernährung und Armenpflege dienen, Aufsätze über soziale Bestrebungen, hauswirtschaftliche Mittheilungen, Gartenkalender mit praktischen Rathschlägen und Belehrungen für Garten- und Blumenfreunde, Stellenanzeigen für Frauen und Töchter, sowie einen reichhaltigen und gebieterischen Anserattheil, der vorzugsweise von heimathlichen Geschäftsfirmen beehrt wird.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Kontur.

9.945. Nr. 50.330. Pforzheim. Ueber den Nachlaß des Behändlers Richard Bizer von Pforzheim ist heute am 23. Dezember 1896, Vormittags 7 1/2 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Kaufmann Otto Hugentobler hier ist zum Konturverwalter ernannt. Konturforderungen sind bis zum 21. Januar 1897 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konturordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 14. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 4. Februar 1897, Vorm. 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 17 — Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konturmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konturmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verhaften oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konturverwalter bis zum 14. Januar 1897 Anzeige zu machen. Pforzheim, 23. Dezember 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

156. Nr. 238. Konstanz. Das Konturverfahren über das Vermögen der Marie Sirt, geb. Bauer, geschiedene Ehefrau des Bahningenieurs Andreas Sirt von Freising, zur Zeit in Konstanz, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts dahier vom 31. Dezember 1896 aufgehoben. Konstanz, den 7. Januar 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. Bürger.

Vermögensänderung. 165. Nr. 20.006. Mannheim. Die Ehefrau des Bäckers Heinrich Rathenbeyer, Mathilde, geb. Renner in Kapfenau, wurde durch Urtheil der Zivilkammer IV des Gr. Landgerichts Mannheim vom 24. Dezember 1896 für be-

rechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 2. Januar 1897. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Dr. Gerbel.

Zwangsvollstreckung.

166. Neustadt.

II. Liegenschafts-Versteigerung.

Mittwoch den 3. Februar 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden im Rathhause zu Kappel, Amt Neustadt, der Lorenz Jehle Witwe, Louise, geborene Wöhrlinger, in Neustadt wohnhaft, die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Kappel in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und endgültig als Eigentum zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die weiteren Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Vollstreckungsbeamten einzusehen.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, an der Straße Neustadt-Lenzkirch, neben Paul Walter,

dabei zwei Ruten Garten, ungefähr ein Hundert dreißig Ruten Acker beim Hause, ungefähr ein Vierling sechzig Ruten Acker, neben selbst und Markus Hummel, taxirt 5620

2. Ungefähr ein Hundert 140 Ruten Wiesen in der Rod, taxirt 900

Gesamtschätzungspreis M. 6520

Neustadt, den 4. Januar 1897. Der Gr. Notar als Vollstreckungsbeamter: Bauer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erneinweisungen. 109.3. Nr. 52. Bretten. Die Witwe des Tagelöhners Christof Waag-

ner, Dorothea, geb. Schumacher in Wöflingen, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Mannes nachgesucht. Etwasge Einreden sind innerhalb drei Wochen vorzubringen. Bretten, den 3. Januar 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schwab.

179.1. Nr. 204. Mosbach. Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Ehefrau des am 27. Juni 1896 in Dallau verstorbenen Zimmermanns Johann Haag II., Katharina, geb. Breunig von Dallau, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes dahier nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn innerhalb 4 Wochen Einreden dahier nicht erhoben werden. Mosbach, 4. Jan. 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

Erben-Anruf

172. Karlsruhe. Adelheid Waag, eheliche Tochter des im Jahr 1848 hier verstorbenen Oberarzt Gabriel Waag und der hier im Jahre 1831 verstorbenen Luise, geb. Wöhlisch, 78 Jahre alt, starb hier ledig am 19. November 1896. Erbbertheligt am Nachlaß der Adelheid Waag sind die Verwandten väterlicher und mütterlicher Seite.

Auf väterlicher Seite die Kinder und bezw. Entel des in Durlach im Jahre 1790 verstorbenen Handelsmanns Jakob Friedrich Waag.

Aus I. Ehe mit der im Jahre 1785 in Durlach verstorbenen Susanne Friederike, geborene Freant:

1. Die Tochter Ernestine, Ehefrau des verstorbenen Kaufmanns Christoph Höber, geboren im Jahr 1784 gestorben hier im Jahr 1852, nunmehr deren Kinder:
 - a. Karoline Hoyer, geborene Höber, f. St. in Athen.
 - b. Friedrich Okerle Witwe, Auguste, geborene Höber, f. St. in Amerika.
 - c. Karl Höber, f. St. in Amerika.
 - d. Wilhelm Höber, f. St. in der Schweiz.
 - e. Mathilde Dörner, geborene Höber, f. St. in Athen.

Aus II. Ehe mit der im Jahr 1798 in Durlach verstorbenen Maria Katharina, geborene Schmitt:

2. Jakob Friedrich Waag, angeblich gestorben in Worms, nun dessen Kinder und bezw. Entel.
3. Johann Carl Waag, Major in Durlach, gestorben in Durlach, nun dessen Kinder:
 - a. Caroline Waag, geboren am 4. Juli 1827, f. St. in Amerika, bezw. deren Kinder.
 - b. Ludwig Waag, geboren am 24. Dezember 1830, f. St. in Amerika, bezw. dessen Kinder.

Die oben genannten Beteiligte, deren jetziger Aufenthalt hier nicht bekannt ist, werden hiermit aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs bei der Verlassenschafts-Verhandlung innerhalb sechs Wochen hierher Nachricht zu geben. Karlsruhe, den 24. Dezember 1896. Gr. Notar: Bed.

Handelsregister-Einträge.

169. Nr. 34.193. Bruchsal. Zu D. 237 des Gesellschaftsregisters, betreffend die Firma „Maschinenfabrik Bruchsal Aktiengesellschaft v. m. S. G. n. b. e. l.“, wurde heute eingetragen:

An Stelle des ausscheidenden bisherigen Vorstandsmitgliedes Herrn Fabrikdirektor Emil Teuffel ist, mit Wirkung vom 1. Januar 1897, Herr Rentier Adolf Schnabel, wohnhaft in Karlsruhe, im sechs Monaten delegirt worden. Bruchsal, den 31. Dezember 1896. Gr. Notar: Gr. Amtsgericht.

157. Nr. 144. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: a. Zum Firmenregister Band II. Zu D. 3. 1023. Firma F. W. Reinhold hier: Dem Kaufmann Paul König, wohnhaft hier, ist Prokura erteilt. b. Zum Gesellschaftsregister: Band II, D. 3. 745: Firma Pöttler u. Scholl hier. Nach dem Ehevertrag des Gesellschafters Emil Pöttler mit Martha, geb. Kettenmayer von Stuttgart, d. d. Stuttgart, 15. No-

vember 1896, wählten die Ehegatten die in Württemberg geltende Erbschaftsgesellschaft, monach namentlich alles, was jeder Ehegatte einbrachte, sein Eigentum bleibt, der Gemeinnutz erhält die Verwaltung und Nutzung des gesammten Vermögens; Gewinn und Verlust gehören der Aufhebung der Ehegemeinschaft jedem zur Hälfte, vorbehaltlich des Rechts der Frau, die sogenannten weiblichen Freiheiten anzurufen; was ein Ehegatte durch lektwillige Verfügungen, Erbschaftsansprüche oder sonst von Todeswegen erhält, gehört ihm ausschließlich, ebenso das, was er zu solch ausgeprochenem Zwecke u. A. erhält oder erwirbt.

Pforzheim, 4. Januar 1897. Gr. Notar: Gr. Amtsgericht II. Dr. Glöck.

158. Nr. 18. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu D. 3. 342 Gef. Reg. Bd. VII. der Firma „Obernheinsche Bank“ in Mannheim:

Die von der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. Januar 1896 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um zwei Millionen Mark — auf sieben Millionen Mark — hat stattgefunden. § 5 der Satzungen hat folgende Fassung erhalten:

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 7000000 Mk. — sieben Millionen Mark — eingeteilt in Aktien zu je 7000 Mk. Die Aktien lauten auf Inhaber und werden unter fortlaufenden Nummern, mit den Namensunterschriften des Vorstandes und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes versehen, in ein Aktienbuch eingetragen.

Die Aktien können auf Verlangen auf den Namen gestellt und ebenso wiederum auf Antrag in Inhaber-Aktien umgewandelt werden.

Hermann Köhler, wohnhaft in Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, die Firma gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder einem weiteren Prokuristen zu zeichnen. Mannheim, 2. Januar 1897. Gr. Notar: Gr. Amtsgericht III. Mittermayer.

Strafrechtspflege.

Adnung.

141.2. Nr. 17.181. Emmendingen. Augustin Burkhardt, geboren am 25. Juni 1861 in Oberbergen, katholisch, Diensthof, zuletzt wohnhaft in Emmendingen, wird bestrafungswürdig als Landwehmann II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der zuständigen Kontrollstelle Anzeige gemacht zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, § 111a W. O.

Derfelbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierseits auf Diensttag den 9. März 1897, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Emmendingen, 6. Januar 1897. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

188.3. Nr. II. 40.314. Mannheim. Der am 26. Juli 1869 zu Hombrach (Weßfalen) geborene Dreher Richard Becker, zuletzt wohnhaft in Mannheim, zur Zeit unbekannt wo, wird bestrafungswürdig als beurlaubter Ersatzrekrut ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts — Abth. VII — hierseits auf Freitag den 26. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando dahier ausgestellten Erklärung vom 16. Dezember 1896 verurtheilt werden. Mannheim, den 19. Dezember 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Walz.

Bekanntmachung.

169. Section III b. 3. Nr. 97/18. Freiburg i. B. Wiber die nachstehenden Militärpersonen:

1. Den Musketier Johann Anton Senarrich, geboren am 14. Mai 1872 in St. George, Gemeinde St. Gallen, Schweiz, heimathsberechtigt in Gottenheim, Amt Brestlach, Baden.
2. den Musketier Hermann Adam, geboren am 28. August 1876 in Kaiserslautern, Rheinpfalz, Bayern, ad 1. und 2. vom 7. Badischen Infanterie Regiment Nr. 142.
3. den Detonationshandwerker Johann Paulus Gräber, geboren am 18. Juni 1875 in Niederleibschach, Kreis Heppenheim, Hessen.
4. den Musketier Ernst Sühr, geboren am 6. März 1874 in Bielefeld, heimathsberechtigt in Wilsdorf, Amt Schopfheim, Baden.
5. den Musketier Johannes Probst, geboren am 25. August 1874 in Dossenbach, Amt Schopfheim, Baden, ad 3.—5. vom 4. Badischen Infanterie-Regiment „Prinz Wilhelm“ Nr. 113.
6. den Dragoner Ernst Sioedlin, geboren am 18. Januar 1875 in Mühlhausen, Elsaß-Lothringen, vom 3. Badischen Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ Nr. 22.
7. den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Musketier Heinrich Julius Matle, geboren am 13. Mai 1875 in Frankfurt a. M., Preußen, vom Bezirkskommando Gebweiler, gegen welche der Desertionsprozeß eröffnet worden ist, werden aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens am Freitag den 1. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Divisionsgerichtsstol (Militärarresthaus) zu stellen, widrigenfalls sie im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldstrafe von 150—3000 Mark verurtheilt werden.

Freiburg i. B., den 6. Januar 1897. Königl. Bericht der 29. Division.

Holzlieferung.

177.1. Nr. 68. Die Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung nachverzeichneter Holz für Unterhaltung der Schiffbrücke zu Pflittersdorf:

1. 5411 cbm eichenes Kantholz zum Bontombau.
2. 2800 qm eichene Schiffsdielen, 40 mm stark.
3. 29,837 cbm tannenes Kantholz, 460.000 qm tannene Gedeckelbänke, 75 mm stark.
5. 25,000 qm tannene Füllbänke, 60 mm stark.
6. 2272 cbm fortenes Kantholz.

Montag 25. d. M., Vorm. 11 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer, Karlstraße Nr. 72 d., in öffentlicher Verhandlung-Verhandlung. Maßgebend für die Vergabung ist die Verordnung vom 2. Juni 1890, das öffentliche Vergabungsverfahren betr. Vergabungsbedingungen und Holzverzeichnisse liegen an dem Geschäftszimmer der Inspektion, sowie bei Brückenmeister Jung in Pflittersdorf zur Einsicht auf. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Holzlieferung.

124.2. Nr. 97. Die Gr. Rheinbauinspektion Freiburg vergibt mit übermässiger Zuschlagsfrist die Lieferung von 870 qm 36 mm starken eichenen Dielen, 25 cbm eichenen, 44 cbm tannenen und 37 cbm fortenem Kantholz, sowie 1325 qm 70 mm starken tannenen Füllbänke für die Schiffbrücken zu Neuenburg und Altdorf. Dienstag den 19. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer (Thurnee-straße 38) in öffentlicher Verhandlung-Verhandlung. Maßgebend für die Vergabung ist die Verordnung vom 2. Juni 1890 das öffentliche Vergabungsverfahren betr. Die näheren Bedingungen liegen auf.